

Maurmer Post



Binz



Ebmatingen



Maur



Uessikon



Aesch

Plakat, Protest und Einsprachen



Die gestrichelte Linie zeigt die geplante neue Verkehrsinsel am Abgang zur Schiffflände – und den Engpass, der dadurch für Fahrzeuge entstehen würde.

Strassensanierung Die dritte Ausführung der geplanten Strassensanierung in Maur sorgt für wachsenden Widerstand. Eine lokale Interessengemeinschaft bemängelt fehlende Rücksicht auf das Ortsbild, fragwürdige Sicherheitsargumente und eine Planung, die zentrale Studien ignoriert. Die Kritik richtet sich nicht gegen notwendige Sanierungen – wohl aber gegen überdimensionierte Eingriffe ohne erkennbaren Mehrwert für die Bevölkerung.

Unübersehbar prangt das grosse, weisse Plakat an der Rellikonstrasse, das bereits Leserbriefe in der Maurmer Post auslöste – seine Botschaft ist eindeutig: Die geplante Strassensanierung in Maur, inzwischen in der dritten Planungsphase, stösst auf deutlichen Widerstand aus der Bevölkerung. Daniel Bachofen, Mitglied einer zehnköpfigen Interessengemeinschaft, äussert bei einem Rundgang durch das Dorf die zentralen

Bedenken. Die Interessengemeinschaft, zu der unter anderem auch Ernst Bachofen, Margrit Kalt, Ernst Boller und Emil Manser gehören, sieht das Projekt als unnötigen und nachteiligen Eingriff in die gewachsenen Strukturen des Ortskerns.

Die geplante Strassenführung sieht weitreichende bauliche Veränderungen vor: Parkplätze, Zufahrten, Grünflächen und Rabatten sollen weichen. Ein Hauptkritikpunkt der Interessengemeinschaft

ist die geplante Verlegung der Bushaltestellen von den bewährten Haltebuchten auf die Fahrbahn. Dies sei ein Rückschritt in puncto Sicherheit, insbesondere für ältere Menschen und Schulkinder, die direkt in den Verkehrsbereich treten müssten. Bachofen bezeichnet diese Planung als widersprüchlich: «Man verschlechtert die Situation und muss dann baulich kompensieren.» Eine vom Kanton in Auftrag gegebene Verkehrsstudie der Tri-

bus Verkehrsplanung AG aus dem Jahr 2023 bestätigt viele der geäusserten Bedenken. Die Studie sei aber offenbar in der aktuellen Planung kaum berücksichtigt worden, moniert Bachofen. Darin heisst es unter anderem, dass die bestehende Haltebucht der Buslinie 701 beibehalten und allenfalls als Fahrbahnhaltestelle ausgebaut werden sollte. Eine Zusammenlegung der Linien 701 und 743 bringe keine wesentlichen Vorteile, sondern ver-

Ihr Sanitärspezialist immer vor Ort

- Sanitäre Anlagen
- Sanitär-Service
- Badezimmerumbau
- Heizung
- Reparaturen
- Lüftung

Giulio Colapelle | Inhaber
Colapelle GmbH
Bergholzweg 26, 8123 Ebmatingen
Tel. 076 575 06 14
giulio.colapelle@ggaweb.ch
www.colapelle-sanitaer.ch



COLAPELLE GMBH

Sanitär / Heizung / Lüftung

Angebot

Kaffee und Gipfeli ab 9 Uhr
Mittagsbuffet & Dinner
Take-Away & Lieferung
Catering



Öffnungszeiten

Montag bis Samstag: 08–14 & 17–00 Uhr
Sonntag: 17–00 Uhr

Crown of India

Zürichstrasse 105, 8123 Ebmatingen
Tel. 043 499 02 02, 079 625 91 13
info.crownofindia@gmail.com
www.restaurant-crown-of-india.ch

KREATIV, TRENDIG, KLASSISCH?

Ich setze Ihre
Stylingwünsche
professionell um.

Beratung inklusive.
Rufen Sie mich an.

Marcella Verrone



Relikonstrasse 2, 8124 Maur
Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurnehof.ch
Mo–Fr 8–18.30 Uhr, Sa 8–14 Uhr

NEUHOF
COIFFEUR

PROTECT
SICHERHEITSTECHNIK AG

Bruggacherstrasse 24 • 8117 Fällanden • Telefon 044 888 80 08



IHR KOMPETENTER PARTNER FÜR SICHERHEIT
Alarmanlagen und Überwachungssysteme individuell auf Ihre Bedürfnisse angepasst

WWW.PROTECT-SICHERHEITSTECHNIK.CH

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



« aus Maur »

Franz Maurer

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Lohwisstrasse 50 | 8123 Ebmatingen
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch



Maurmer Post

Maler Mäder
Maur | Stäfa | Wolfhausen

Ein Familienbetrieb, auf den man sich verlassen kann!

Unser Angebot

- Aussen- und Innenrenovationen
- Renovationen von Alt- und Umbauten
- Farb- und Fachberatungen
- Lehmputze
- Tapezierarbeiten



Malergeschäft Mäder

Thomas Mäder
M 079 420 51 11
info@maeder-maler.ch | www.maeder-maler.ch

GARAGE
Fällanden
BOSSHARDT



I WANT IT ALL



Ihr neues MG Center, Garage Bosshardt,
Schwerzenbachstrasse 41, in Fällanden.
Jetzt den neuen MG Range entdecken
und Probefahren!

Garage Bosshardt AG
8117 Fällanden
info@garage-bosshardt.ch
044 806 39 39

GARAGE SCHMID

AN & VERKAUF
REPARATUREN
ALLER MARKEN



G. SCHMID

Lohwisstrasse 42 (Industrie Lohwis)
Tel. 044 826 14 00
godis.autocenter@bluewin.ch



Das Plakat an der Rellikonstrasse: deutliche Worte und Kritik am geplanten Projekt.

schlechtere die Verkehrssicherheit für Schulkinder und Kindergarten.

Eingeschränkte Zufahrten und Trottoirverlegungen

Auch Stefan Zollinger vom Biohof, der ebenfalls der Interessengemeinschaft angehört, kritisiert die neue Positionierung und hat eine Einsprache eingereicht. Die Bushaltestelle würde direkt vor seiner Hofeinfahrt liegen und die Zufahrt mit Traktor und Maschinen erheblich erschweren. Zudem gefährde die Massnahme die Sicherheit von Schulkindern. Da sein Hof unter überregionalem Ortsbildschutz steht, wären bauliche Veränderungen – etwa die geplanten Trottoirverlegungen – unzulässig oder mit grösserem finanziellem Aufwand für eine Wiederherstellung verbunden.

Die Landi-Genossenschaft Maur hat ebenfalls Einsprache erhoben. Präsident Thomas Frauenfelder kritisiert insbesondere die geplante Verengung der Zufahrt zum Volg-Laden, welche die Anlieferung erheblich erschweren würde. Zudem lehnt die Genossenschaft die Verbreiterung und Verlängerung des Grünstreifens bei der Liegenschaft 6890 ab. Der bestehende Grünstreifen reiche für eine Wiederbepflanzung mit zwei Bäumen aus; eine Erweiterung würde die rückwärtige Zufahrt einschränken und den Umschlagplatz bei LKW-Beladung unpassierbar machen. Auch die Zufahrt mit Anhängerzügen wäre nicht mehr gewährleistet. Darüber hinaus seien Durchfahrtsbreiten von 3,50 Metern für landwirtschaftliche Maschinen zu knapp bemessen.

Bachofen stellt auch die Motive für die geplante Tempo-30-Strecke auf der Rellikonstrasse infra-

ge. Während solche Massnahmen in Wohnquartieren sinnvoll sein können, beeinträchtigen sie auf Hauptachsen den öffentlichen Verkehr. Laut Tribus-Studie verlängern sich zudem die Fahrzeiten zwischen Kirche und Dorf spürbar. Bachofen vermutet hinter der Temporeduktion vor allem finanzielle Motive: Der Kanton habe im Dorf bereits Lärmschutzmassnahmen wie Fensterersatz und Flüsterbelag umgesetzt. Mit Tempo 30 könne nun argumentiert werden, dass keine weiteren Sanierungen bezüglich Lärmschutzmassnahmen an Gebäuden nötig seien – eine Strategie, die laut Bachofen primär der Kosteneinsparung diene. Die Temporeduktion schein auch als Vorwand zu dienen, um zusätzliche bauliche Massnahmen zu rechtfertigen – etwa Trottoirverlegungen direkt an die Strasse. Gleichzeitig sollen Ausfahrten gesperrt, Mauern versetzt und Bäume gefällt werden. Zwar sind Ersatzpflanzungen vorgesehen, doch die bestehenden Bäume haben bereits viel gekostet – ihre Entfernung bedeutet einen Verlust fürs Ortsbild. Im Gegensatz dazu spricht sich der Vertreter der Interessengemeinschaft für eine Verlängerung der Tempo-30-Strecke an der Zürichstrasse bis hinter das Schulhaus aus. Für Anwohnende und Schulkinder wäre es deutlich sinnvoller, die Geschwindigkeitsbegrenzung bereits direkt nach der Kreuzung beim Fussgängerstreifen beginnen zu lassen. Dies wäre auch aus Lärmschutzgründen zu begrüssen.

Dorfbach und Hochwasserschutz Auch die geplante Offenlegung des Dorfbachs stösst auf Kritik. «Der bestehende Tunnel wurde vor rund 25

Jahren aufwendig saniert und erfüllt bereits die Anforderungen eines 100-jährlichen Hochwassers», erklärt Bachofen. Eine Erweiterung auf ein 300-jährliches Szenario sei technisch kaum umsetzbar und wirtschaftlich nicht sinnvoll. Die eigentlichen Probleme lägen weiter oben – am Waldrand, wo Hochwasser Treibholz mit sich bringt. Dort müssten Auffangvorrichtungen installiert werden, um den unteren Dorfbereich zu schützen.

Umstritten ist auch die geplante Versetzung der Verkehrsinsel beim Abgang zur Schiffflände. Die Kosten belaufen sich laut Schätzungen auf mehrere hunderttausend Franken – obwohl die Stelle heute problemlos überquert werden kann. Zudem droht ein Engpass, wenn künftig Schiffe bei Wartungen ausgewasert und mit grossen Fahrzeugen abtransportiert werden müssen. Die neue Linienführung würde die Kreuzung für grosse Fahrzeuge unpassierbar machen. Auch der Busverkehr wäre betroffen: Die Wendekreise werden kleiner, die Busse müssten mit dem Vorderteil fast an die Insel heranfahren. Die bisherige Lösung sei bewährt und sicher – warum also funktionierende Strukturen aufgeben, fragt Bachofen und kritisiert den mangelnden Respekt gegenüber früheren Planern.

Projekt auf Eis gelegt?

Bis zum Ablauf der Frist am 22. September waren insgesamt zehn Einsprachen gegen das Strassenprojekt beim Kanton und bei der Gemeinde eingereicht worden, darunter eine von der Gemeinde selbst (MP vom 26.9.2025). Inzwischen hat das Projekt aber politisch an Fahrt verloren. Obwohl die Strassensanierung ursprünglich vor 2027 starten sollte, wurde sie aufgrund geringer Priorität nicht in den Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) 2026–2029 aufgenommen. Eine erneute Prüfung ist frühestens für den KEF 2027–2030 vorgesehen, wie die Baudirektion auf Anfrage der MP bestätigt. Zudem schränkt die angespannte Finanzlage des kantonalen Strassenfonds die Investitionsfähigkeit des Kantons stark ein. Die künftigen Einlagen reichen gemäss Regierungsrat nicht aus, um den wachsenden Finanzierungsbedarf zu decken. Damit das Projekt in Maur aber wieder aufgenommen wird, ist eine Zustimmung des Kantonsrats erforderlich.

Text und Bilder: Brigitte Selden

EDITORIAL

Liebe Leserin
Lieber Leser



Ich bin ein Landei. Direkt unter dem Haus meiner Grosse Eltern kurvte im Sommer der Mähdröschler und im Herbst der Traktor mit Egge oder Pflug. Ich sass auf dem Küchentisch und schaute zu. Meist musste ich dabei für mein Grosi Bohnen abziehen oder Erbsen pulen. Kaum war der Bauer fertig, liefen mein Bruder und ich aufs Feld, rissen an den Halmen der abgeschnittenen Ähren grosse Erdkumpen aus dem Boden und bewarfen uns damit. Wir nannten dieses Spiel «Stoppelschlacht». Man sagte sich «Grüezi» und half einander, wenn es irgendwo klemmte. Ich kann mir keine schönere Kindheit vorstellen.

Dann kam ich aufs Gymi, in die Stadt. Einer der beliebtesten Sprüche meiner Mitschüler, von denen die meisten im Zentrum wohnten, war: «Kommst du vom Land?» So gaben sie mir zu verstehen, dass mein Musikgeschmack, meine Kleidung und mein Freizeitverhalten völlig hinter dem Mond waren. Für ihre Begriffe. Doch sie hörten bald auf damit. Denn ich stand zu meinen Überzeugungen, die Faust im Sack war nie meins. Das, so weiss ich heute, habe ich ebenfalls auf dem Land gelernt.

Auch unsere Gemeinde ist ländlich geprägt, aber niemand hier ist «hinter dem Mond». Ich erlebe die Menschen aus Maur als sehr engagiert und interessiert. Sie möchten Verantwortung übernehmen, mitwirken und fühlen sich verantwortlich für die Region, in der sie leben. Sie wollen den Lebenswert ihrer Gemeinde erhalten. Egal, ob es um Neubauten oder Strassensanierungen, um Graffiti oder Schulwege geht – in Maur wird Stellung bezogen. Direkt. Demokratisch.

Wenn Debatten zuweilen hitzig werden, macht das die grosse Energie und Leidenschaft sichtbar, mit der unsere Gemeindemitglieder sich für Maur engagieren. Faust im Sack? Die schicken wir in die Stadt.

Anne-Friederike Heinrich

LESEN SIE AUCH:

Vietchau 4
Miss Maur ist gekürt

Schulentwicklung 7
Vision für die Schule Maur

Persönlich 13
Pfarrerin Rahel Walker Fröhlich

Von der Schönheitsbühne zum Stall – Miss Maur 2025 ist gekürt

Viehschau Wer am Samstagnachmittag, 4. Oktober 2025, auf dem Gelände des Schützenhauses in Maur unterwegs war, konnte zwischen 9.00 und 14.30 Uhr einem ganz besonderen Spektakel beiwohnen: der Viehschau mit der Wahl zur Miss Maur 2025.

Als die Schreibende die Einladung erhielt, dachte sie zuerst an einen klassischen Schönheitswettbewerb – vielleicht mit Abendkleidern, Krönchen und Catwalk. Doch die Überraschung folgte rasch: Es ging um nichts Geringeres als die schönsten und wirtschaftlichsten Kühe der Gemeinden Maur und Dübendorf. Und eines sei verraten: Auch hier wurde nicht weniger ernsthaft über Schönheit, Eleganz und Ausstrahlung diskutiert – nur eben in Form von Euterqualität, Rahmenstärke und Zentralband.

Die Schauexperten führten das Publikum Schritt für Schritt durch die letzte Runde, also zu Krönung der «Schön-Euter-Siegerin». Die besten Vertreterinnen werden vorgestellt und ihre Stärken verglichen. Da standen die jungen Erstlaktierenden mit viel Zukunftsperspektive neben den «alten Damen», die mit beeindruckender Langlebigkeit und unzähligen Litern Milch glänzten.

Gewonnen bei der Abteilung «Schöneuter Ältere» (3. Laktation und Ältere) hat die schwarze Kuh, die mit einem starken, hoch angesetzten Euter und perfekter Bauchwandanbindung überzeugte. Sie gehört dem Bauern Matthias Morf und heisst Vanille.

Dicht auf den Fersen war ihr die braune Kuh, die durch ein vorbildliches Zentralband und eine saubere Zitzenstellung auffiel. Sie gehört Chrigi Lüssi und war Zweitplatzierte. Die rote Kuh auf Platz 3 punktete mit fast perfekter Strichplatzierung – musste sich aber knapp geschla-

gen geben, sie gehört ebenfalls Matthias Morf.

Der Höhepunkt: Miss Maur 2025 Nach Dankesworten an die Gemeinde Maur, die das Gelände und die Infrastruktur zur Verfügung gestellt hatte, folgte der absolute Höhepunkt: die Wahl der Miss Maur.

Fünf Abteilungsiegerinnen standen nach einer ersten Selektion noch im Ring von der jugendlichen Roten bis zur sechstlaktierenden «Dauerleistungskuh». Unter grossem Applaus kürten die Schauexperten schliesslich die braune sechstlaktierende Kuh aus der Mitte des Rings zur neuen Miss Maur 2025. Sie gehört Chrigi Lüssi und heisst Romina. Die Vize-Miss Ahorn gehört Matthias Morf.

Die Begründung: perfekte Übergänge im Körperbau, ein geschlossenes Vorderbein, starke Lenden- und Beckenpartien sowie ein tadelloses Fundament. Vor allem aber beeindruckte ihr Euter, das mit zentraler Verankerung und hervorragender Verbindung als Paradebeispiel für moderne Milchviehzucht gilt.

Applaus für die Bauern

Neben der Siegerin ging der Dank auch an alle Bauern, die ihre Tiere zum Viehschauplatz gebracht haben. «Es ist nicht selbstverständlich, mit so vielen Kühen den Betrieb zu verlassen und hier das Risiko auf sich zu nehmen», betonten die Schauexperten. 284 Kühe und 16 Rinder waren angetreten –



Gemeinderätin von Maur, Catherine Gerwig, überreichte Romina, Miss Maur 2025, die Siegesglocke.



Romina, 3. von links

eine Zahl, die zeigt, wie lebendig die Viehzucht in der Region geblieben ist.

Stimmen aus dem OK

Am Schluss konnte die Redaktion noch mit dem OK-Präsidenten sprechen.

Beno Bosshard, Vertreter der Landwirtschaftskommission der Gemeinde Maur und des Viehzuchtvereins Maur und Umgebung, erklärte:

«Meine Aufgabe ist es, alles zu koordinieren – mit den Bauern, der Verwaltung, den Bewilligungen und den Festwirtschaftsbetrieben. Der Anlass findet immer am ersten Samstag im Oktober statt. Um halb zehn Uhr morgens müssen alle Tiere bereit sein, die externen Schauexperten begrüsst, und dann beginnen die Abteilungsbewertungen. Am Vormittag werden die Kühe nach Kriterien eingestellt, am Nachmittag folgt die Wahl der schönsten Jung- und Altkühe. Zum Schluss kommt die Krönung der Miss Maur.»

Schönheit liegt im Auge des Betrachters

Obwohl die Kühe keine Abendkleider trugen, war es tatsächlich ein Schönheitswettbewerb – nur eben einer, bei dem Langlebigkeit, Wirtschaftlichkeit und Zuchtqualität den Ausschlag gaben. Und ganz ehrlich: Die Siegerin strahlte mit einer Würde, die so mancher «Miss»-Kandidatin alle Ehre machen würde.

Am Abend fanden wiederum im beheizten Festzelt beim Schützenhaus die Rangverkündigung und die Vergabe der Wanderpreise statt. Dazu gab es Oktoberfeststimmung, Haxen mit Kraut und die Verlosung der Tombola-Hauptpreise.

Herzliche Gratulation an die neue Miss Maur 2025 – und ein grosses Merci an alle, die diesen Anlass möglich gemacht haben.



Vanille gehört dem Bauern Matthias Morf

Ein Feuerwerk der Zauberkunst



Magic Night Es war ein grandioser Abend, diese Premiere der von der Kulturkommission initiierten ersten Magic Night.

Rund 170 Gäste im Alter von zehn bis neunzig Jahren liessen sich am vergangenen Freitag verzaubern: Mit staunenden Gesichtern erlebten sie das Verschwinden und (unmögliche!) Wiedererscheinen von Schmuckstücken, erfüllte Vorhersagen und geschickte Kartenmanipulationen oder liessen sich Gedanken und persönliche Geheimnisse entlocken. Der von einem 3-Gang Menü umrahmte Abend war sorg-

sam durchkomponiert und bot den Anwesenden ein fantastisches Erlebnis.

Einen ersten Eindruck vom Können der anwesenden Magier gab es schon nach dem Hauptgang. In einer 45-minütigen Show zeigte jeder Zauberkünstler einen seiner Acts und bot damit einen Vorgesmack auf das, was noch folgen sollte – denn nach dem Dessert ging es erst richtig los!

Bis exakt um Mitternacht wurden Salonmagie, Mentalmagie, Suggestion und Kartenmagie in intemem Rahmen dargeboten – und während

insgesamt zwei Stunden boten DEKAY the Purist, Luca Gygli, Josh Hedera und Tino Plaz ein Feuerwerk der professionellen Zauberkunst – jeder anders, aber jeder charmant, sympathisch und mit Witz.

Für die einzelnen Shows wanderten die Gäste in kleinen Gruppen durch die Räume und besuchten die Magier an vier verschiedenen Orten, wo sie sich ganz nahe am Geschehen fanden und aktiv miteinbezogen wurden. Die Begegnung mit den Zauberkünstlern fand so auf einer ganz persönlichen Ebene und in intemem Rahmen statt, und während der Darbietungen wurde frei kommentiert, diskutiert, zusammen gekichert und gestaunt.

Im Verlauf des Abends wurden so aus den zusammengewürfelten Gruppen kleine, eingeschworene Gemeinschaften, die sich in entspannter Atmosphäre verzaubern liessen. Dieses gemeinsame, generationenverbindende Lachen und Staunen und die lockere Stimmung waren für viele Anwesende denn auch das klare Highlight dieses Abends – und der begeisterte Applaus und die erstaunten «Oh»- und «Ah»-Ausrufe, die immer wieder das Wonderland erfüllten, stellten den Künstlern und Veranstaltern ein tolles Zeugnis aus: Es war echt magisch!

Text: Christian Fink

Bilder: © Christine-Joy Apolinar



Ein Konzert voller Überraschungen

Benefizkonzert Das Ensemble 3ton begeisterte das Publikum in der Kirche Maur und schuf so den festlichen Rahmen für das 25-Jahr-Jubiläum von Aluna, dem heilpädagogischen Werk in Cartagena, Kolumbien.

Am 27. September musizierte in der Kirche Maur das Ensemble 3ton, zu dem sich Bettina Hofstetter (Flöte), Philip Urner (Oboe) und Amri Alhambra (Klavier) zusammenschlossen und einen Hochgenuss musikalischen Könnens darboten.

Ein erster Blick auf das Programm löste bereits Staunen aus: Es fehlten die grossen Namen aus der Musikgeschichte, die oft als Garanten für die Qualität eines Konzerts figurieren. Stattdessen war von Volkliedern und -tänzen und wenig bekannten Namen wie Ethel Smith, Gary Schocker und Paul Harris die Rede – und die Zuhörenden wurden von einem Konzert von tiefer Eleganz, äusserst gekonntem Zusammenspiel und einer



Das Ensemble 3ton mit Bettina Hofstetter, Philip Urner und Amri Alhambra.

ausdrucksstarken Spielfreude überrascht. Zu erwähnen ist zudem die spürbare Nähe zwischen den Musikern und dem begeisterten Publikum. Alle drei kamen auch «zu Wort», indem sie knappe Erklärungen zum folgenden Musikstück gaben – was eine persönliche Nähe zu den Zuhörenden zum Ausdruck brachte.

Anlass für dieses Konzert, das beachtliche 1750 Franken einbrachte, war das 25-jährige Bestehen von Aluna, dem heilpädagogischen Werk in Cartagena, Kolumbien, dessen «Wohnort» Maur ist.

Es genießt dort einen ausgezeichneten Ruf und wurde zum 25-Jahr-Jubiläum des Bestehens vom Stadtparlament entsprechend geehrt. Zwei Vertreter des Vorstands berichteten von der dortigen Arbeit, die von einigen Personen von Maur und von der Kirche immer Unterstützung erfahren darf.

Text: Hermann Siegenthaler, Forch

Bild: zVg

Am Rande der Viehschau



Angehörige des Hubrain-Landwirts Fritz Senn bei der Weizenernte nahe dem heutigen Schützenhaus. Um 1945.

Maurmer Flurnamen Alljährlich findet am Schützenhaus die Viehschau der Landwirtschaftskommission statt. Aus diesem Anlass soll als einführer Beitrag zu einer neuen Reihe die Herkunft der Namen der umgebenden Fluren und ein kleiner Abriss der neueren Geschichte aufgearbeitet werden.

Wer sich vergangenen Samstag den Weg von der Zürichstrasse zur Viehschau beim Schützenhaus bahnte, passierte auf dem Weg dorthin zwei auffällige Bauernhäuser: offen zur Linken die Halde und versteckt zur Rechten den Faden. Was sich aber der oder die eine oder andere gefragt haben dürfte, ist die Herkunft dieser Namen.

«Im Faden»

Besonders rätselhaft wirkt der Name «Faden». Gemäss Pfarrer Kuhns etymologischer Recherche im Schweizerischen Idiotikon stammt der Begriff aus dem mittelhochdeutschen Dialektwort «vade» (sprich: fade). Dieses hatte aber herzlich wenig mit einem Stück Garn zum Nähen zu tun. Der Begriff hat – etwas falsch ausgesprochen – mehr mit der lateinischen Aufforderung «vade retro» (Geh zurück!) zu tun, denn der «vade» war ein Grenzzaun. Offenbar grenzte die 1507 erstmals erwähnte «Fadwies», also Grenzwiese, an eine Grenze. Gemäss der

Dissertation von Bruno Schmid zur Gerichtsherrschaft Maur verliefen in dieser Umgebung zwei Grenzen: einerseits jene der alten Gemeinde Maur, andererseits jene des früheren Blutgerichts. Ob diese Wiese nun dies- oder jenseits der Grenze zum Tal gestanden hatte, ist leider nicht mehr genau ermittelbar.

In jüngerer Geschichte nach Pfarrer Kuhns Ausführungen von 1940 ist der Faden insbesondere für den Streit um den Standort für das Oberstufenschulhaus in Erinnerung geblieben. Hätte sich 1960 wie ursprünglich erwartet die Talschaft gegen den Berg durchgesetzt, sähe die Ebene zwischen Maur und der Looren heute völlig anders aus. Statt grüner Wiese und Äckern mit zwei Höfen stünde hier heute wohl neben dem Oberstufenschulhaus auch eine ursprünglich für die Lehrerschaft errichtete Wohnsiedlung, die sich im Boom der späteren Jahre auf weite Teile dieser Terrasse ausgedehnt hätte, sowie auch das Gemeindehaus, vielleicht auch ein zentral gelegenes Restaurant. So erträumten es sich jedenfalls die damaligen «Fadisten». Die Höfe gäbe es in ihrer heutigen Form wohl nicht mehr.

«In der Halde»

Die etymologische Herkunft der Halde ist dagegen durch die immer noch aktuelle Verwendung des Begriffs im Alltag leichter zu verfolgen: Es ist schlicht und einfach ein Abhang, der sich aus der Lage des Hofes an einem steilen Gefälle ergibt. Ursprünglich war

mit der Halde das gesamte Gebiet zwischen der Zürichstrasse und dem Faden gemeint, das in noch früheren Zeiten die Bezeichnung Pfaffenhalde trug. Dem Namen nach müsste sie unter der Verwaltung einer kirchlichen Institution, wahrscheinlich noch der Meierei des Fraumünsterklosters in Zürich, gestanden haben. Als Halde wurde die gesamte Kante zwischen den Tobeln von Rausen- und Tattenbach bezeichnet.

Am «Hubrain»

Irrtümlicherweise zählte die Brandassekuranz des Kantons Zürich zeitweise den 1875 errichteten Hof von Johannes Weber mit der heutigen Adresse Hubrainstrasse 48, den 1929 der legendäre, aus Buus im Baselbiet zugewanderte Landwirt

und Mundartdichter Fritz Senn-Rometsch (1897–1995) übernahm, ebenfalls zur «Halde». Die Flur wurde aber bereits basierend auf der Benennung der «Huebwies» am Fuss des Abhangs als «Huebrain» bezeichnet. Der Rain bezeichnet einen Hang, der schmaler als eine Halde ist; im Hubrain öffnet sich dieser von der Spitze zum Boden. Auch bezeichnet Hueb gemäss Idiotikon eine kleine Anhöhe oder Hebung des Bodens. Insofern stellt der Hubrain eine steilere Verlängerung der namentlich inzwischen eingegangenen Huebwies dar.

Weber baute hier noch bis circa 1900 Weinreben an. Zu Senns Zeiten sind an diesem Hügel stattliche Obstbäume in einem gemischten Baumgarten nachweisbar, die wohl noch aus Webers Zeiten stammten. Fotos aus der Zeit des Weltkriegs zeigen Senn und seine Frau bei der Baumpflege in den ihnen aus der alten Heimat sehr vertrauten Kirschbäumen. Der Baumgarten fiel ab den 1960er-Jahren der Überbauung des Hubrains zum Opfer. Ackerbau wurde dagegen sehr wohl in der «Halde» und in Teilen des «Fadens» betrieben, wo sich schon vor dem aktuellen Bau von 1977 das Schützenhaus des damaligen Feldschützenvereins Maur befand. Was sich nicht im Schusskanal des 300-Meter-Schiesstands befindet, wird im Faden und an der Halde noch heute für Ackerbau oder als Wiesland genutzt.

Text: Beat Zimmermann
(Museen Maur)
Bild: Archiv
Ortsgeschichte Maur



Die Fluren Hubrain, Halde und Faden im Jahr 1962. Seither hat sich nur der Hubrain markant verändert.
Bild: Swissair

«Der Wunsch nach einem Nordstern»



Die Vision ist dargestellt als Pausenplatz mit Attraktionen, die für die Visionssätze stehen – etwa ein Pfeil für «Führung» oder ein Alien für «Zukunftsfähigkeit». Rundherum sind Baustellen, die Platz für die sechs Schulen bieten. Nach Abschluss der Leitbilder bis Sommer 2026 werden die Baustellen mit Schulhäusern ergänzt, unter Mithilfe von Kindern und Mitarbeitenden. So entsteht ein gemeinsames Zukunftsbild.

Schulentwicklung Eine Vision für die Schule Maur der Zukunft – Mitarbeitende gestalten aktiv mit. Im Interview erklärt Rob Labruyère, Schulpräsident, was man sich darunter vorstellen muss.

Rob Labruyère, die Schulpflege machte im Jahr 2020 eine Mitarbeiterumfrage. Da kam der Wunsch nach einer klaren Vision. Wie sind Sie damit umgegangen?

Für uns war es wie der Wunsch nach einem Nordstern. Statt in mühsamen Workshops ein paar Sätze zu formulieren, entschied sich die Schulpflege für einen umfassenderen Weg. Bisher gab es bei der Schulentwicklung zwei Steuerungsebenen: Schulprogramme, die alle fünf Jahre von allen Schulteams erstellt wurden, und Legislaturziele, welche die Schulpflege alle vier Jahre vorgab. Diese liefen nebeneinander und waren kaum abgestimmt. Nun wurde ein Zielsystem entwickelt, das die Schulentwicklung langfristig und koordiniert steuert.

Wie stärken Sie denn die Schulentwicklung?

Die Schulpflege trägt Verantwortung für Strategie und Aufsicht. Am besten gelingt das über klare Zielsetzungen. Mit der Vision geben wir einen langfristigen Weg vor, den die Teams nun mit eigenen Leitbildern konkretisieren. So entsteht Kontinuität, und wir arbeiten nachhaltig an wichtigen Themen – nicht alle vier Jahre neu.

Und bitte erklären Sie uns noch, was ein Zielsystem ist.

Im Zentrum steht eine Vision mit einer Laufzeit von 20 Jahren: «Wie ist die Schule Maur der Zukunft?» Sie wird ergänzt durch Leitbilder über zehn Jahre, die von den sechs Schulen gemeinsam mit Kindern und Eltern entwickelt werden. Diese bilden Zwischenziele und beantworten die Frage: «Wie sieht unsere Schule in zehn Jahren aus?» Noch konkreter werden Schulprogramme für fünf Jahre, in denen Projekte für den Alltag formuliert sind: «Wie kommen wir dorthin?» Innerhalb von 20 Jahren gibt es so vier Zyklen, um über Schulprogramme die Vision zu erreichen.

Was könnte zum Beispiel ein Leitsatz für zehn Jahre sein, und was wäre ein spezifisches Projekt im Schulalltag?

Ein schönes Beispiel habe ich für einen Visionsatz, und der lautet: «Wir zeigen Haltung und haben Profil.» Innerhalb dieses Satzes können Schulen sich ein eigenes pädagogisches Profil geben – wie dies die Schule Binz mit dem Schulversuch Grundstufe von 2004 bis 2014 bereits getan hat. Dieses prägt die Schule Binz bis heute. Ein möglicher 10-Jahres-Leitsatz wäre: «Wir entdecken Stärken und übernehmen Verantwortung.» Konkret könnten daraus im Schulprogramm dann Stärkenportfolios, ein Schülerparlament oder lokale Projekte im Bereich Umwelt und soziales Engagement entstehen.

Wie schaffen Sie es, dass die Vision nicht bloss leere Worthölse bleibt?

Bereits vor einem Jahr fand ein grosser «Wow-Tag» statt. Alle Mitarbeitenden der Schule Maur analysierten in Gruppen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken. Daraus entstanden sechs Visionssätze. In einer Umfrage konnten sich 98 Prozent der Mitarbeitenden darin wiederfinden. Das zeigt, dass die Vision auf realen Stärken und Erfahrungen basiert.

Was unternehmen Sie, dass diese Vision nicht einfach in einer Schublade verschwindet?

Uns ist wichtig, dass sie sichtbar und erlebbar wird. Deshalb wurde sie bildlich dargestellt und ist auch für Kinder zugänglich. Nach Abschluss der Leitbilder werden Kinder und Mitarbeitende bei der Gestaltung der Schulhäuser mitwirken. Die Führung bleibt gefordert, die Vision im Alltag lebendig und erfahrbar zu halten.

Wie genau helfen die Kinder und die Mitarbeitenden bei der Gestaltung der Schulhäuser mit?

Die Schulteams haben den Auftrag, Leitbilder passend zur Vision zu erarbeiten. Dabei entscheiden sie selbst, wie sie Kinder und Eltern einbinden. Zusätzlich beschreiben sie in Stichworten, was ihre Schule besonders macht – diese Inputs fliessen in die Illustration ein.

Interview: Stephanie Kamm

Bild: zVg

Alessio – Finanzen & Personal

ab **14.95**
inklusive
Roaming

Mobile

GGAmaur
Internet. Genau mit uns.

S+samariter

Retten
Lehren
Helfen
Betreuen



samariterverein-maur.ch

SPITEX
Pfannenstiel Maur | Zumikon | Fällanden
Egg | Oetwil am See

GUT UMSORGT IN IHREM ZUHAUSE
FLEXIBEL. SCHNELL. FACHKOMPETENT.

UNSERE LEISTUNGEN IM ÜBERBLICK

- ♥ Individuelle pflegerische Unterstützung
- ♥ Spezialisierte Pflege in den Bereichen Sozialpsychiatrie, Palliativpflege und Dezmenzpflege
- ♥ Hauswirtschaftliche Hilfe beim Waschen oder Einkaufen
- ♥ Täglich frisch zubereitete Menüs durch unseren Mahlzeitendienst
- ♥ Moderne Technologien für mehr Sicherheit mit Spitex Digital
- ♥ Spitex Rundum: Fahrdienst, Krankenmobilen uvm.

KONTAKT

Spitex Pfannenstiel

044 980 02 00

info@spitex-pfannenstiel.ch



www.spitex-pfannenstiel.ch



Obst – Gemüse – Beeren – Brot – Milchprodukte – Fleisch vom Hof – Wein

Aktuell

Speise-, Zier- und Halloweenkürbisse
Bald auch Räben für's Räbenliechli

Familie Sarina und Jonas Bosshard
Wannwis 7 | Eggstrasse | 8124 Maur | Tel. 044 525 66 68 | www.bergerhof.ch

Die schönsten Bergerlebnisse und Bergtouren mit 65+



Seniorenkommission Reinhard Böni, Bergführer aus Grindelwald, zeigte in seinem Vortrag am 1. Oktober eindrücklich, dass Bergsport auch im Alter noch möglich ist – vorausgesetzt, man passt Technik, Ausrüstung und Erwartung an die veränderten körperlichen Voraussetzungen an.

Reinhard Böni betonte einleitend, dass biologische Veränderungen des Körpers im älteren Lebensabschnitt das «Z'Berg Gah» um einiges beschwerlicher und risikobehafteter machen. Dass aus bergsportlicher Sicht auch mit 65+ noch vieles möglich ist und man die Bergwelt noch in ihrer natürlichen Form erleben kann,

kam eindrücklich zum Ausdruck in der Präsentation ausgewählter Touren.

Die Pracht der Alpenflora nach der Schneeschmelze und bis zum Frühsommer leitete den Jahreszyklus ein mit eindrücklichen Bildern bekannter, aber auch selten sichtbarer Blumen auf Berghängen in verschiedenen Lagen, mit verschiedenen Farbeffekten je nach Lichtverhältnissen.

Anspruchsvolle Kletterrouten

Dass Reinhard Böni auch die Klettertechnik beherrscht, mit gezieltem Trainingsaufwand und unter Einhaltung der sportlichen Ausrüstung für Sicherheit, war Teil einer imposanten Klettertour zusammen mit seiner Partnerin. Weiter im Jahreszyklus folgte eine Frühsommertour in der Region Grindelwald, mit imposanten Steil- und Gratpassagen, im Hintergrund immer wieder die imposante Bergkulisse. Die kurze Hochsommerperiode war dann ein weiterer Höhepunkt der Präsentation, eine hochalpine Tour im Grenzgebiet Bern/Uri. Dass es spezifische Ausrüstung braucht, um sich auf den Gipfeln zwischen 3000 und 4000 Metern zu bewegen, war eindrücklich zu sehen.

Weiter im Jahreszyklus präsentierte Reinhard Böni die Schönheit der sich verfärbenden Wälder mit einer Herbsttour in den Voralpen der Region

Grindelwald, noch unberührt vom Massentourismus. Die Tour endete mit der farblichen Pracht der bekannten Berggipfel im Sonnenuntergang.

Eisklettern im Winter

Dann überraschte Reinhard Böni das Publikum mit der Technik und den Risiken des Eiskletterns, nur bei eisigen Temperaturen und in geschützten Abhängen oder Talkesseln durchführbar. Mit einem speziellen Pickel und speziellen Schuhen ausgerüstet zeigte uns Reinhard Böni eindrückliche Bilder beim Erklimmen eines Eishangs.

Zum Abschluss des Vortrags durfte die Schönheit der Natur im Winter nicht fehlen. Die Skitour in einer tiefverschneiten Voralpenlandschaft, mit Gratpassagen, aber gut sichtbar auf bereits bestehenden Skispuren. Nach einer Frage aus dem Publikum war dann das Geheimnis gelüftet, dass die Bilder und Videos nicht von einem begleitenden Team, sondern von Reinhard Böni persönlich und mit viel Mehraufwand entstanden sind.

Das Publikum war beeindruckt vom Vortrag und bedankte sich mit einer Kollekte zu Gunsten eines persönlichen Fonds, um einheimische wie auch Helfer aus dem In- und Ausland in finanzieller Bedrängnis zu unterstützen.

Text: Georges Knecht/Bilder: Beat Müller, Seniorenkommission

Gute Stimmung trotz wechselhaftem Wetter



Forchfest Am Samstag, 4. Oktober 25, fand das Forch Fest zum zweiten Mal statt. Das Wetter verhieß nicht so gut zu sein wie das letzte Mal, was die Organisatoren und alle Aussteller nicht davon abhielt alles zu geben.

Der Auftakt machte der Gottesdienst im Forchbahndepot. Die Anwesenden erwarteten ein herbstlich mit Blumen, Kürbissen, Olivenbäumen geschmücktes Depot. Pfarrer Fabian Wildenauer führte kurzweilig durch den gut besuchten Gottesdienst.

Ob mit der Forchbahn oder mit dem Shuteservice, den die Feuerwehr Zumikon-Küsnachterberg anbot, strömten um die Mittagszeit viele Leute auf die Forch. Die alte Lady der Forchbahn (Baujahr 1912) war auch wieder einmal in Betrieb. Die Besucher nutzen die Gelegenheit rege, auf einer der Blustfahrten Richtung Esslingen mit dabei zu sein. Aufgepasst hiess es, wenn Peter Seiler von der Forchbahn die aktuellen Highlights übers Mikrofon ausrief.

Wie zum Beispiel die Säuli die sich alle Stunde ein spannendes Rennen lieferten oder die festliche Taufe der Forchbahn Waltikon. Das vielfältige kulinarische Angebot bot für jeden etwas. Geräucherten Fisch, Raclette, Burger, einheimisches Bier und vieles mehr erwarteten die Besucher. Untermalen haben das Fest die Jungen Musiker vom Ybriger Blitz. Sie spielten auf dem ganzen Festgelände und verleiteten die Besucher zum Mitschunkeln. Gute Laune garantiert.

Wer dann noch nicht genug hatte, besuchte ab 17.00 Uhr die Depotbar. In der man bei einer Runde Karaoke, einem Tänzchen und viel Spass das Fest ausklingen lassen konnte.

Text und Bild: Karin Fenner

Auslosung September-Rätsel : Morgenstund hat Gold im Mund



Kindergartenglücksfee Larina konnte eine glückliche Gewinnerin ermitteln:

Audrey Kuhse aus Ebmatingen darf sich über einen Büchergutschein freuen.

Wir gratulieren herzlich!



Gemeinde- und Schulbibliotheken Maur

Ausfallnummer Herbstferien

Kommende Woche macht auch die Maurmer Post Ferien. Die nächste Ausgabe finden Sie am 24. Oktober wieder wie gewohnt in Ihrem Briefkasten.

LESERMEINUNGEN

Maurmer Publikationen: Was ist hier los?

Vor gut eineinhalb Jahren sind wir von Egg auf die Forch gezügelt, wo seither jede Woche die Maurmer Post und ab und zu auch die Maurmer Zeitung in unseren Briefkasten flattert. Eine Gemeinde mit zwei Zeitungen? Wie spannend, dachte ich mir zunächst. Bald stellte ich jedoch fest, dass im einen Blatt Berichte, Informationen und interessante Geschichten abgedruckt werden, während im anderen in erster Linie einfach nur über die Gemeindebehörden und die andere Zeitung «gemotzt» wird. Als Arzt ist die Suche nach der Ursache Teil meines Berufs, und so frage ich mich auch hier: warum muss das so sein? Dies insbesondere

nach der letzten Ausgabe, in der ernsthaft über eine «verschundene» Bewerbung berichtet und der Gemeinde unterstellt wurde, Bewerbungsunterlagen zum Verschwinden gebracht zu haben. Das Gemeindehaus wird als «schwarzes Loch» bezeichnet. Das Gros der weiteren Beiträge berichtete über sogenannte «Missstände» in der anderen Maurmer Publikation. Schade, dass stattdessen nicht ein Wettbewerb der Geschichten aus Maur veranstaltet wird. Das würde ich deutlich lieber lesen. Was läuft hier falsch?

Thomas P. Bischof, Forch

Auf den Hund gekommen

Pflichten sind ja seit der bekanntlich menschengemachten Pandemiezeit die Krönung (Corona = Herrschaft und Macht) ... und jetzt hat die Gemeindeverwaltung den Hund entdeckt: Leinenpflicht vom Jagdgesetz, Kot-Aufnahmepflicht vom Tiefbauamt und Betreten von Kulturland von der Landwirtschaftskommission...

Eigentlich ist hier aber natürlich nur der Hundehalter angesprochen und nicht der Hund selber in der Pflicht...

... denn welcher Reiter steigt vom Pferd, welcher Gravelbiker vom Rad oder welcher Runner hält inne, um den kleingedruckten Aushang zu lesen?

Wie wäre es denn, wenn man zur Abwechslung (die meistens in den Quartieren ansässigen) Lärmverursacher mit ihren motorsoundverstärkenden Autos, Motorrädern, unnötig aufheulenden und hochgedrehten Cross-Maschinen sowie auch die aufgebohrten Töffli im gesamten Gemeindegebiet mit derselben Akribie und Präventionsmassnahmen beglücken würde? Oder dem Littering von Bier- und anderen Dosen (...verleiht bekanntlich Flügel – aus dem fahrenden Fahrzeug direkt ins Ackerland oder den Waldrand)?

Weit gefehlt, denn diese Verursacher sind ja meistens in den Quartieren bestens bekannt – und wären leicht zu eruieren; und punkto Verkehrsgeschwindigkeit in 30er-Zonen misst man lieber anonym alle Frequenzen, zur Bestrafung sind ja dann andere Institutionen zuständig. Passt genau zu Zürichs Streetparade: «Party machen wir, rot-grün – inklusiv, was stört uns der Bum-Bum-Lärm in Binz und Ebmatingen!»

Pflichthinweise und Verbote müssen nur dann überall angebracht werden, wo die Eigenverantwortung der Bewohner nicht vorhanden ist ... oder wenn die Obrigkeit dem Gefühl der Bevormundung nicht mehr widerstehen kann und den Souverän unter Gesamtverdacht nimmt!

Vielleicht hätte hier, in grossen Lettern und gut lesbar geschrieben, «Danke, dass Sie unser Kulturland respektieren!» eine wesentlich grössere Wirkung erzielt; wer weiss?

U. Müller
Ebmatingen

Adventsfenster Forch/
Aesch/Scheuren 2025

Auch in diesem Jahr möchten wir in Zusammenarbeit mit dem Ortsverein Forch/Aesch/Scheuren unsere Ortsteile in einen grossen Adventskalender verwandeln. Jeden Abend vom 1. bis zum 24. Dezember wird ein neues Adventsfenster beleuchtet. Wir suchen Personen, Familien, Gruppen, Vereine oder Geschäfte, die ein eigenes Fenster gestalten.

Falls Sie Lust haben, bei diesem schönen Brauch mitzumachen, Fragen haben oder noch mehr Informationen benötigen, melden Sie sich baldmöglichst, spätestens aber bis 8. November bei uns oder tragen Sie sich direkt beim Xoyondo-Link bei einem freien Datum ein:



<https://xoyondo.com/dp/j1iqckkhrbfjm6c>

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung!

Silvana+Raimund Möhl, Tobelstrasse 1c, 8127 Aesch,

☎ Telefon 044/ 980 66 12, ✉ fam.moehl@ggaweb.ch



MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Angebot der Anlaufstelle 60+

Memory Mittagstisch



Gedeckter Tisch.

Bild: Pixabay

Die Begleitung von Menschen mit Gedächtnisschwierigkeiten oder einer demenziellen Entwicklung erfordert viel Einfühlungsvermögen, Zeit und Geduld. Am Memory-Mittagstisch möchten wir Betroffenen und pflegenden Angehörigen, allein oder paarweise, die Möglichkeit geben, sich auszutauschen.

Nutzen Sie die Gelegenheit, am Memory-Mittagstisch mit der Al-

tersbeauftragten Carol Lutz und Pfarrerin Rahel Walker Fröhlich in Kontakt zu treten.

Wann

📅 Dienstag, 14. Oktober 2025, Eintreffen ab 11.15 Uhr

Wo

Bistro Schützenwis,
Zürichstrasse 9, 8124 Maur

Kosten

CHF 23.50 pro Person für das Mittagessen

Anmeldung

Bis am Montag, 13. Oktober 2025 um 17.00 Uhr an ✉ alter@maur.ch oder ☎ 043 366 13 11

Anlaufstelle 60+

MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Information

Rangliste Viehschau

Auszug Rangliste Braun- und Fleckvieh gemischt

Rangliste der Viehschau vom 4. Oktober 2025

6. Melk und älter gek. vor 1.5.

1. Romina	Christian Lüssi
2. Conchita	S. und J. Bosshard
3. Antilope	Christian Lüssi
4. Freia	GG Frauenfelder
5. Mara	Marcel Bachofen

4. Melk gek. nach 1.5.

1. Coripo	S. und J. Bosshard
2. Vanille	Matthias Morf
3. Laura	S. und J. Bosshard
4. Suleika	S. und J. Bosshard
5. Wira	GG Frauenfelder

2. Melk gek. 1.2 bis 31.5.

1. Francine	Simon Trüb
2. Natanja	GG Frauenfelder
3. Delaila	Matthias Morf
4. Mary	Marcel Bachofen
5. Daniela	Matthias Morf

Rinder 24 - 28 Monate

1. Sina	GG Frauenfelder
2. Furiosa	GG Frauenfelder
3. Banana	BG Nussbaum/Roth
4. Selma	BG Nussbaum/Roth
5. Wenaya	GG Frauenfelder

6. Melk und älter gek. nach 1.5.

1. Vabiola	Michael Bachofen
2. Troja	BG Nussbaum/Roth
3. Geraldine	Marco Nef
4. Fortuna	Simon Trüb
5. Genua	Marcel Bachofen

3. Melk gek. vor 1.2.

1. Coni	S. und J. Bosshard
2. Thalya	Matthias Morf
3. Shanon	Michael Bachofen
4. Belinda	GG Frauenfelder
5. Corinne	Marco Nef

2. Melk gek. nach 31.5.

1. Natalie	Christian Lüssi
2. Shelby	Michael Bachofen
3. Flic	S. und J. Bosshard
4. Beate	Marco Nef
5. Ophelia	Michael Bachofen

Rinder 20 - 24 Monate

1. Greina	Matthias Morf
2. Tenesse	Michael Bachofen
3. Atlantis	Michael Bachofen
4. Valletta	GG Frauenfelder

5. Melk gek. vor 1.5.

1. Cersei	S. und J. Bosshard
2. Wildi	GG Frauenfelder
3. Bella	Simon Trüb
4. Daria	Michael Bachofen
5. Tartine	S. und J. Bosshard

3. Melk gek. 1.2. bis 31.5.

1. Summer	Michael Bachofen
2. Bailee	Marcel Bachofen
3. Porina	Michael Bachofen
4. Verona	GG Frauenfelder
5. Fella	GG Frauenfelder

1. Melk gek. vor 1.2.

1. Amore	Michael Bachofen
2. Bahamas	Michael Bachofen
3. Vaiana	GG Frauenfelder
4. Yuna	Christian Lüssi
5. Vroni	Michael Bachofen

**Schöneuter jung
(1. und 2. Laktation)**

1. Natalie	Christian Lüssi
2. Amore	Michael Bachofen
3. Francine	Simon Trüb

5. Melk gek. nach 1.5.

1. Ottawa	Christian Lüssi
2. Valerie	Matthias Morf
3. Jacoba	Simon Trüb
4. Berna	BG Nussbaum/Roth
5. Bonita	Marcel Bachofen

3. Melk gek. nach 31.5.

1. Aldona	Michael Bachofen
2. Viva	Marco Nef
3. Olympia	Simon Trüb
4. Genua	GG Frauenfelder
5. Prada	Michael Bachofen

1. Melk gek. 1.2. bis 31.5.

1. Aurora	S. und J. Bosshard
2. Alcatine	S. und J. Bosshard
3. Vianna	Simon Trüb
4. Diamond	Michael Bachofen
5. Jil	Matthias Morf

**Schöneuter ältere
(3. Laktation + älter)**

1. Vanille	Matthias Morf
2. Romina	Christian Lüssi
3. Ahorn	Matthias Morf

4. Melk gek. vor 1.5.

1. Ahorn	Matthias Morf
2. Rachel	GG Frauenfelder
3. Celestina	S. und J. Bosshard
4. Tamina	Michael Bachofen
5. Carmen	Simon Trüb

2. Melk gek. vor 1.2.

1. Traudel	Christian Keller
2. Giulia	Michael Bachofen
3. Fiona	Christian Keller
4. Patty	Simon Trüb
5. Juelie	Christian Lüssi

1. Melk gek. nach 31.5.

1. Birena	S. und J. Bosshard
2. Aline	Matthias Morf
3. Virginia	GG Frauenfelder
4. Vayana	Michael Bachofen
5. Kayla	Simon Trüb

Miss Maur

Miss: Romina	Christian Lüssi
Vizemiss: Ahorn	Matthias Morf

Wirtschaftlichste Kuh

Adina	Michael Bachofen
-------	------------------

Landwirtschaftskommission Maur und Viehzuchtverein Maur & Umgebung

Information

Umrüstung auf intelligente LED-Strassenleuchten

Die Gemeinde stellt derzeit die gesamte Strassenbeleuchtung auf den Gemeindestrasse auf moderne LED-Technologie um. Damit wird die bisherige, stromintensive Beleuchtung ersetzt. Erste Messungen zeigen, dass sich mit den neuen Leuchten rund 90 Prozent Strom gegenüber der bisherigen Technik einsparen lassen.

Während der aktuellen Umrüstungs- und Einführungsphase der neuen Steuerung kann es allerdings vereinzelt noch zu Unregelmässigkeiten in der Ansteuerung einzelner Lampen kommen. Im Rahmen laufender Kontrollen werden diese Abweichungen erfasst und durch gezielte Anpassungen sowie Feinjustierungen schrittweise behoben.

Abteilung Tiefbau und Sicherheit

Amtliche Publikation Gemeinderat

Bewilligung gebundener Ausgaben für die Tiefbauarbeiten zur Um- und Offenlegung Mattacherbach

Mit Beschluss vom 29. September 2025 hat der Gemeinderat für das vorerwähnte Projekt, gestützt auf § 103 Gemeindegesetz, gebundene Ausgaben von CHF 364'000 inkl. MwSt. bewilligt.

Der Beschluss kann bei der Abteilung Tiefbau und Sicherheit oder unter <https://www.maur.ch/verwaltung/abteilungen-bereiche/tiefbau-und-sicherheit.html/91> eingesehen werden.

Gegen diesen Beschluss kann innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster, wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

Gemeinderat Maur

MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Information

Erzählcafé

Dienstag, 21. Oktober 2025, 14.00 bis 15.30 Uhr in der Institution Barbara Keller, Im Gütsch 2, 8122 Binz

Thema: Vertrauen oder Misstrauen

Wann hatte sich mein Vertrauen in andere Personen positiv ausgewirkt oder wo hatte ich das «gueti Gspüri», vorsichtig zu sein, um nicht betrogen zu werden?

Im Erzählcafé 60+ trifft man sich in einer kleinen Runde und erzählt sich zu einem festgelegten Thema Anekdoten und Erfahrungen aus dem eigenen Leben. Im Erzählcafé ist Erzählen freiwillig, Zuhören gehört dazu.

Im Anschluss an die moderierte Erzählrunde kann bei Kaffee und Kuchen rege diskutiert und sich ausgetauscht werden.

Anmeldung bis spätestens Montagnachmittag um 15.00 Uhr

Telefonisch: ☎ 044 982 15 29 oder E-Mail: ✉ p.specker@barbara-keller.ch

Haben Sie Fragen? Gerne können Sie sich an Rolf Fürst ☎ 044 980 21 88 sowie die Anlaufstelle 60+ ✉ alter@maur.ch wenden.



Pro Senectute Kanton Zürich Ortsvertretung Maur und Anlaufstelle 60+

Information

Kostenlose Energieberatung für Private und das Gewerbe



Bild: Pixabay

Möchten Sie Ihr Haus energetisch sanieren oder Ihre Öl- oder Gasheizung ersetzen? Planen Sie, auf ein Elektroauto umzusteigen und den dafür benötigten Strom vom eigenen Solardach zu beziehen? Überlegen Sie sich auch eine Speicher-/Batterielösung für den zusätzlich produzierten Solarstrom? Als Handwerksbetrieb oder KMU interessiert es Sie vielleicht, wie sich Ihre Fahrzeugflotte elektrifizieren oder die Wärmerückgewinnung aus Ihren Geschäftsprozessen am besten umsetzen liesse.

Der Weg dahin kann unübersichtlich und herausfordernd sein. Die Gemeinde Maur unterstützt deshalb ihre Einwohnerinnen und Einwohner und das Gewerbe bei der Umsetzung ihrer Klimaschutzmassnahmen.

Neu wird eine kostenlose, individuelle und unverbindliche Erstberatung angeboten – per Telefon oder wo sinnvoll vor Ort. Die Gemeinde Maur arbeitet dazu mit den Spezialist/innen von Weisskopf Partner GmbH zusammen (Albisriederstrasse 184b, 8047 Zürich; 044 404 80 40, E-Mail: energieberatung@weisskopf-partner.ch). Nehmen Sie noch heute Kontakt auf und vereinbaren Sie einen Termin. Wir freuen uns, sollte das neue Angebot bei unserer Bevölkerung auf reges Interesse stossen.

Energiekommission Maur

Information

Sauberer See dank freiwilligem Einsatz



Am Samstag, 27. September 2025, rückte der Tauchclub Mediosub zur Seereinigung in Maur aus. Rund um die Schiffs- und Landungsstege tauchten die Mitglieder ab und sammelten Abfall vom Seegrund auf. Unterstützt wurden sie dabei tatkräftig von den Jung-rangerinnen und -rangern der Greifensee-Stiftung.

Gefunden wurden neben Flaschen und anderem Unrat auch etliche Fischereitensilien. «Die Sicht unter Wasser betrug kaum 50 Zentimeter – ohne Kompass hätten wir uns kaum orientieren können», berichtete ein Taucher. Besonders im Bereich der Schiffsstege sei die Arbeit deshalb recht anspruchsvoll gewesen. Die Ausbeute fiel entsprechend bescheiden aus. Positiv sei jedoch, dass im Vergleich zu früher deutlich weniger Abfall im See landet.

Zum Abschluss wurden die Helferinnen und Helfer mit einem kleinen Imbiss vom Grill verpflegt.

Die Gemeinde Maur dankt dem Tauchclub Mediosub sowie den Jung-rangerinnen und -rangern herzlich für ihren wertvollen Einsatz zugunsten von Natur und Umwelt.

Abteilung Tiefbau und Sicherheit

Bestattungen

Todesfälle September 2025

Weibel-Caduff, Rosa Maria, geboren 1942, wohnhaft gewesen in Ebmatingen, gestorben am 6. September 2025, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur.

Füglister, Ida, geboren 1929, wohnhaft gewesen in Forch, gestorben am 14. September 2025, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur.

Buob, Marie-Louise, geboren 1946, wohnhaft gewesen in Forch, gestorben am 19. September 2025.

Bestattungsdienste

«Wir erleben einen spürbaren Aufbruch, und die Gottesdienste sind gut besucht»



Rahel Walker Fröhlich ist seit Oktober 2024 als Pfarrerin in der Reformierten Kirchengemeinde Maur tätig. Sie schätzt die Vielseitigkeit ihres Berufs, der intellektuelle, soziale und spirituelle Aspekte vereint.

Persönlich Die Pfarrerin von Maur verbindet in ihrem Beruf Spiritualität, Gemeinschaft und Achtsamkeit für den Alltag und findet Inspiration in Menschen, Literatur und der Schönheit der Schöpfung.

Haben Sie ein Morgenritual, mit dem Sie in den Tag starten?

Morgens beginne ich meinen Tag stets mit einem Birchermüesli. Ein gesunder Lebensstil liegt mir sehr am Herzen, denn der Pfarrberuf ist anspruchsvoll, und die körperliche sowie geistige Gesundheit ist unerlässlich, um diesen vielfältigen Aufgaben gerecht zu werden.

Was schätzen Sie besonders an Ihrem Beruf als Pfarrerin?

Ich empfinde meinen Beruf als ausgesprochen bereichernd und facettenreich. Es ist ein Weg, der mich sowohl mit Gott als auch mit den Menschen – und letztlich mit der gesamten Schöpfung – in Kontakt bringt. Diese Verbindung ist es, die mich tief bewegt. Mein Beruf vereint intellektuelle, soziale und spirituelle Aspekte. Gerade der geistliche Teil nimmt dabei eine zentrale Rolle ein. Hinzu kommen faszinierende Parallelen zur Psychologie, die den Beruf zusätzlich bereichern.

Wo haben Sie Ihre theologische Ausbildung absolviert, und wo waren Sie vor Ihrer jetzigen Tätigkeit engagiert?

Mein Studium absolvierte ich an der Universität Zürich. Bevor ich nach Maur kam, war ich an verschiedenen Orten tätig, zuletzt mehrere Jahre in Zürich. Ich habe auch eine Zeit lang als Theologin in der Katholischen Kirche gearbeitet und ergänzende Studien in Luzern absolviert.

Wie sind Sie nach Maur gekommen?

Die Stelle wurde ausgeschrieben, und mein Weg hierher war eher zufällig. Zunächst übernahm ich eine Vertretung, die mir die Reformierte Kirche des Kantons Zürich anbot.

Was hat Sie dazu bewogen, in Maur zu bleiben?

Es gibt viele Gründe, die mich hier halten. Wir haben es gut im Pfarrteam, und die Atmosphäre im gesamten Team ist ausgesprochen positiv. Wir erleben einen spürbaren Aufbruch, und die Gottesdienste sind gut besucht. Zudem betreue ich die Seniorinnen und Senioren, häufig im Zollerheim, wo alles bestens organisiert ist – nicht zuletzt dank zahlreicher engagierter Freiwilliger.

Woher schöpfen Sie Inspiration für Ihre Arbeit?

Inspiration finde ich in Literatur und Kunst, aber auch im Austausch mit Kolleginnen und Kollegen. Mein Mann, ebenfalls Pfarrer, ist mein wichtigster Gesprächspartner. Ich hoffe, dass mich Gott inspiriert, und bemühe mich, offen für sein. Zudem spielt Wissenschaft für mich eine bedeutende Rolle: Ich lese die NZZ und halte mich stets über gesellschaftliche und politische Entwicklungen auf dem Laufenden. Meine Interessen sind vielfältig und breit gefächert.

Gibt es Menschen, die Sie besonders bewundern oder die Sie geprägt haben?

Ganz klar: Jesus Christus. Darüber hinaus faszinieren mich die Mystiker der Kirchengeschichte, wie Theresa von Ávila und Johannes vom Kreuz. Theresa von Ávila bewundere ich als eine aussergewöhnlich starke Persönlichkeit: Sie gründete zahlreiche Klöster, war durchsetzungsstark und zugleich tief spirituell mit Gott verbunden. Diese Mystik spricht mich sehr an, weil sie zeitlos ist und die Grenzen von Religionen überschreitet. Religiöser Dialog ist mir insgesamt ein grosses Anliegen.

Worauf könnten Sie im Alltag nicht verzichten?

Auf das Lesen und die Ausflüge in die Berge. Auch der persönliche Austausch ist mir enorm wichtig, vor allem mit Menschen, die echtes Interesse zeigen und bei denen wir uns gegenseitig inspirieren können. Ich möchte keine Einzelkämpferin sein – der Dialog mit Kolleginnen und Kollegen ist für mich unverzichtbar.

Was ist Ihnen wichtiger als Geld?

Gott. Geld betrachte ich als ein Mittel zum Zweck. Ich habe auch Zeit in der Sowjetunion verbracht, wo Geld eine ganz andere Rolle spielte – allerdings oft problematisch, da vieles über Beziehungen lief, was diese auch belasten kann. Noch viel bedeutsamer als Geld sind für mich Gott, die Menschen, die schönen Momente im Leben und das authentische Leben selbst.

Mein Leitbild sind die christlichen Werte und das Reich Gottes – geprägt von Wahrheit, Schönheit und Echtheit.

Worauf freuen Sie sich am Abend am meisten?

Darauf, zu lesen und zur Ruhe zu kommen. Ausserdem nehme ich mir Zeit zum Nachdenken: Was ist heute geschehen? Wo hat sich etwas in mir verändert? Ich möchte mich beständig weiterentwickeln und mehr Freiheit und Offenheit gewinnen.

Gibt es einen Traum, den Sie sich noch erfüllen möchten?

Mein Traum ist die Vision des Friedens – dass alle Menschen und Geschöpfe in Harmonie leben können. Das sind grosse Worte, sicher. Aber ich finde es wichtig, dass wir diese Vision aufrechterhalten. Jemand muss daran erinnern. Ansonsten blicke ich mit 53 Jahren dankbar auf vieles, was ich bereits erleben durfte. Da meine Familie für mich sehr wichtig ist, würde ich mich auch sehr über Enkelkinder freuen.

Was gefällt Ihnen besonders an Maur?

Ich fühle mich hier sehr wohl. Die Natur ist einfach wunderschön, und die Nähe zum See schätze ich sehr. Maur ist noch nicht so stark überbaut wie Zürich, was für mich ein grosser Pluspunkt ist. Es ist ein schöner Ort zum Leben.

Text und Bild: Brigitte Selden

Name	Rahel Walker Fröhlich
Alter	53 Jahre
Familie	verheiratet, eine Tochter und ein Pflegekind
Beruf	Pfarrerin und Slawistin
Arbeitsort	Gemeinde Maur
Hobbys	Lesen, Reisen
Wohnort	Windisch

IM NOTFALL

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztelefons ☎0800 33 66 55 wenden.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztelefons ☎0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Ärzte der Gemeinde Maur | Dr. med. R. Rothenbühler

Rellikonstrasse 7 | 8124 Maur | ☎044 980 32 31

Acamed, Ärztezentrum Binz

Gassacherstrasse 12 | 8122 Binz | ☎044 980 21 21

Doktorhuus Forch

Aeschstrasse 8a | 8127 Forch | ☎044 980 88 11

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen, Mahlzeitendienst

Aeschstrasse 8 | 8127 Forch | ☎044 980 02 00

✉ info@spitexpfannenstiel.ch

MÄRTEGGE

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Immobilien- und Parkplatzinserate sind ausgeschlossen.

Schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an ✉ redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und schicken Sie uns CHF 10.– in einem Couvert (Überweisung leider nicht möglich) an:

«Maurmer Post, Märtegge»

Postfach 7, 8124 Maur

Wer vermisst rotgetigerte männliche unkastrierte Katze? Wurde öfters am Forchweg / Bundtstrasse gesehen. Sie wurde am 29. September 2025 verletzt aufgefunden. C. Weber ☎044 980 20 95

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:

IMPRESSUM

www.maurmerpost.ch

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5400 Exemplare · Erscheint wöchentlich ausser am 17.10., 26.12.2025.

Redaktionsschluss

Freitag, 10.00 Uhr

Chefredaktion

✉ anne-friederike.heinrich@maurmerpost.ch

Redaktion

✉ brigitte.selden@maurmerpost.ch

(stv. CR)

✉ stephanie.kamm@maurmerpost.ch

Kontakt

Maurmer Post, Postfach 7, 8124 Maur

✉ redaktion@maurmerpost.ch

☎044 941 03 41

Leserbriefe

✉ leserbriefe@maurmerpost.ch

Inserateannahme und -beratung

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,

8123 Ebmatingen, ☎044 887 71 22

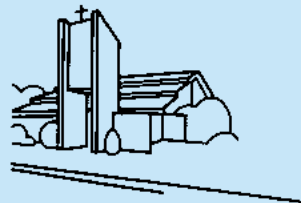
✉ inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss: Donnerstag, 17 Uhr

Produktion/Druck

Mattenbach Zürich AG

Alle Bilder/Inhalte der Maurmer Post sind urheberrechtlich geschützt.



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, ☎044 980 18 21,
✉ sekretariat.ebm@kath-egg-maur.ch, Pfarradministrator a. i.: Andreas Egli,
Seelsorgeraumkoordinator a. i.: Martin Oertig, Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil,
Jugendseelsorger: Marco Fruttig, Sekretariat: Claudia Tondo

Gottesdienste

28. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 11. Oktober 2025

16. Uhr, Heilige Messe

Kapelle Forch

Sonntag, 12. Oktober 2025

10.30 Uhr, Heilige Messe

Kirche St. Franziskus

Kollekte: Lueg is Land

Montag, 13. Oktober 2025

19 Uhr, Rosenkranz

Kirche St. Franziskus

Dienstag, 14. Oktober 2025

9 Uhr, Heilige Messe

Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 15. Oktober 2025

10 Uhr, ökum. Gottesdienst

Kapelle Forch

29. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 18. Oktober 2025

16 Uhr, Heilige Messe

Kapelle Forch

Sonntag, 19. Oktober 2025

10.30 Uhr, Heilige Messe

Kirche St. Franziskus

Kollekte: MISSIO

Montag, 20. Oktober 2025

19 Uhr, Rosenkranz

Kirche St. Franziskus

Dienstag, 21. Oktober 2025

9 Uhr, Heilige Messe

Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 22. Oktober 2025

10 Uhr, ökum. Gottesdienst

Kapelle Forch

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

SA 17.00–17.30 Uhr (deutsch)

SA 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)

Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Jeden Dienstag nach dem Gottesdienst oder nach Vereinbarung mit unseren Seelsorgern.

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter: www.kath-egg-maur.ch

ANSICHTSSACHE



Auf dem Weg zum Seeufer in Maur gesehen

In eine Tüte stecken.
In den Müll werfen.
Ganz einfach!

Text und Bilder:
Isabelle Gué Wilhelm

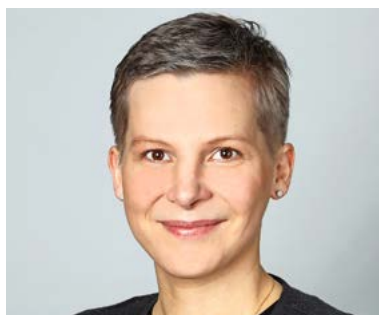
reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Jacqueline Zbinden, Kirchgemeindesekretariat, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
☎ 044 980 03 50, ✉ sekretariat@kirchemaur.ch

Die Kirchenpflege Werden Sie Teil davon – und bewirken Sie Sinnvolles!



Kirstin Brause.

Bild: zVg

Kirstin Brause ist seit 2023 Kirchenpflegerin für das Ressort Öffentlichkeitsarbeit und Aktuarat.

«Ich bin Kirchenpflegerin, weil ich so meine Fähigkeiten in den Dienst der Gemeinschaft stellen und aktiv dazu beitragen kann, dass unsere Kirche lebendig, sichtbar und gut verankert bleibt.»

Aufgaben im Ressort Öffentlichkeitsarbeit und Aktuarat

Die Arbeit in der Kirchenpflege ist vielseitig und verantwortungsvoll. Im Ressort Öffentlichkeitsarbeit und Aktuarat kommen zwei Aufgaben zusammen, die sowohl nach aussen wirken als auch nach innen Struktur geben.

Öffentlichkeitsarbeit bedeutet, die Kirchgemeinde sichtbar zu machen. Dazu gehören die Pfl-

ge der Website, die wöchentliche Zeigerseite in der Maurmer Post sowie die Kommunikation von Veranstaltungen, Projekten und Angeboten. Der/Die Kirchenpfleger/in sorgt dafür, dass Informationen rechtzeitig und ansprechend verbreitet werden, pflegt Kontakte zu Medien und zeigt, wie lebendig und vielfältig das kirchliche Leben in Maur ist. Ziel ist es, Menschen einzuladen und Brücken zwischen Kirche und Gesellschaft zu bauen.

Das Aktuarat bildet das Gedächtnis der Kirchenpflege. Protokolle der Kirchgemeindeversammlung, Beschlüsse und offizielle Unterlagen werden sorgfältig erstellt, geordnet und archiviert. Diese Dokumentation schafft Transparenz, sichert Verbindlichkeit und ermöglicht, dass Entscheidungen auch nach Jahren noch nachvollziehbar bleiben.

Ebenso gehört die Organisation des **Chilbi-Stands** der Reformierten Kirche zu den Aufgaben in diesem Ressort. Man kümmert sich um Aufbau, Angebot und Helfereinsatz und stellt sicher, dass der Stand einladend gestaltet ist. So wird die Kirche an der Chilbi sichtbar und man kann mit vielen Menschen in Kontakt treten.

Weitere Informationen finden sie auf unserer Homepage:

🌐 www.kirche-maur.ch oder
gerne geben wir Ihnen mehr
Auskunft in unserem Sekretariat,

Leeacherstr. 31, 8123 Ebmatingen,
☎ 044 980 03 50,
✉ sekretariat@kirchemaur.ch

Kirstin Brause, Kirchenpflegerin
Ressort Öffentlichkeitsarbeit

AMTSHANDLUNGEN

IM 3. QUARTAL 2025

Taufen

Am 13. Juli

Keller Laura, Tochter von Claudia und Lukas Keller, Ebmatingen

Keller Lorenzo, Sohn von Claudia und Lukas Keller, Ebmatingen

Am 24. August

Masur Yanis, Sohn von Nicole und Michael Masur, Ottenbach

Am 14. September

Schweizer Anton Maximilian, Sohn von Annika und Marc Schweizer, Ebmatingen

Bestattungen

Am 29. Juli

Vollenweider Elsbeth, im 94. Lebensjahr, Forch

Am 15. August

Riedi Anita, im 92. Lebensjahr, Forch

Am 21. August

Hotz Peter, im 81. Lebensjahr, Ebmatingen

Am 11. September

Gremaud Lilly, im 104. Lebensjahr, Ebmatingen

Am 16. September

Bachmann Oskar, im 89. Lebensjahr, Ebmatingen

Trauungen

Am 9. August

Nef Rebekka und Silvan, Binz

GOTTESDIENSTE UND ANGEBOTE

Sonntag, 12. Oktober

10 Uhr Kirche Maur
Gottesdienst mit ökumenischer Taufe und Kinderhütendienst im KGH Kreuzbühl
Pfarrer Samuel Danner
Orgel: Marion Mansour
Kollekte: Menschenrechte

Sonntag, 19. Oktober

10 Uhr Kirche Maur
Gottesdienst
Pfarrer Wilhelm Schlatter
Orgel: Marion Mansour
Kollekte: Tischlein deck dich

KINDER UND JUGENDLICHE

Mittwoch, 22. Oktober

10–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur
Eltern-Kind-Singen
Leitung: Muriel Moura

TERMINKALENDER

Dienstag, 14. Oktober

9.45–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur
Kreuzbühl-Treff
im Glauben leben, darüber sprechen, miteinander beten

VORANZEIGE

Freitag, 24. Oktober

20–21.30 Uhr
KGH Gerstacher, Ebmatingen
Kirchengeschichten – Kopflos ins Christentum
Pfarrer Wilhelm Schlatter
Informationen unter
🌐 www.kirchemaur.ch

AMTSWOCHEN

13. bis 26. Oktober

Pfarrer Wilhelm Schlatter
☎ 044 244 83 13

BIBELKURS

Die Bibel gehört zu den grundlegenden Werken unserer Kultur. Dabei ist sie so umfangreich, dass die wenigsten sie wirklich ganz gelesen haben – wie ein Schatz enthält sie wahrhaftige Seelennahrung, so wie jede gute Literatur. Ihr Anspruch ist es, «die Wahrheit» über den Menschen in seinem Verhältnis zum geheimnisvollen Gott zu erzählen. Deshalb ist ihr buchstäblich nichts Menschliches fremd.

In einem auf längere Zeit angelegten Kurs wollen wir die Gele-

genheit nutzen, einmal die ganze Bibel durchzulesen. Dabei hören wir immer wieder auch darauf, was die Wissenschaft zum jeweiligen Text entdeckt hat.

Der erste Kursabend findet am Mittwoch, 22. Oktober, im Kirchgemeindehaus Gerstacher um 20 Uhr statt und dann jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat. Um Anmeldung wird gebeten: im Sekretariat oder direkt bei Wilhelm Schlatter (beide auf der Homepage der Kirchgemeinde).

Pfarrer Wilhelm Schlatter

VERANSTALTUNGEN

OKTOBER

FREITAG, 10.10.

Dörfli-Preisjassen

🕒 13.45 bis 17 Uhr

Deutschscheizer Jasskarten, Schieber (Partner zugelost). Restaurant Dörfli Maur.

DIENSTAG, 14.10.

Archiv für Ortsgeschichte

🕒 10 bis 16 Uhr

Gebäude Kindergarten Rainstrasse 2, Maur. Museen Maur.

Zyschtigsclub

🕒 19.30 bis 21 Uhr

Vortrag und Diskussion. Die Rolle von Vergebung in anderen Religionen. Keine Anmeldepflicht. Keine Kosten. Infos: dress@ggaweb.ch oder ☎️ 079 482 31 71. Kirchgemeindehaus im Gerstacher, Ebmingen. Kurt Dressler, Binz.

MITTWOCH, 15.10.

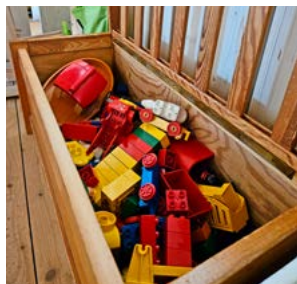
Karton

🕒 6.45 bis 17 Uhr

Kartonsammlung auf dem ganzen Gemeindegebiet. Bitte morgens bis 6.45 Uhr bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Familienkafi und Mütter-Väter-Beratung

🕒 9 bis 11.30 Uhr



Treffpunkt für Kinder zwischen 0 und 5 Jahren mit ihren Mamis, Papis, Grosseltern. Wettsteinhaus Aesch. Ortsverein Aesch Scheuren Forch und kjz Uster.

SAMSTAG, 18.10.

Offener Samstag Hauptsammelstelle Werkhof Ebmingen

🕒 9 bis 12 Uhr

Werkhof Ebmingen. Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Schatzchammer im Wettsteinhaus

🕒 13.30 bis 16 Uhr



Brockenhaus geöffnet. Wettsteinhaus in Aesch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Burg Maur

🕒 14 bis 17 Uhr

Alle Ausstellungen offen. Burg Maur. Museen Maur.

Erlebnis Druckwerkstatt

🕒 14 bis 17 Uhr

Die Buchdrucker und Schriftsetzer der Gilde Gutenberg führen die Besucher in Gutenbergs Kunst ein und demonstrieren den Handsatz von Druck und Texten. Der Radierer und Künstler Jan Leiser führt in die Technik des Kupferdrucks ein und gibt Anweisungen beim selber Ausprobieren. Für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren, Eintritt frei. Auch für Schulklassen und Gruppen. Museen Maur.

Die Gemälde in der Treichler-Stube im Ortsmuseum Maur

🕒 14 bis 17 Uhr

Gemälde von vier Zürcher Maler/innen. Léon Pétua, Jeanne Pétua, Léonie Pétua und Hermann Hinderling. Für einen Besuch melden Sie sich bitte in der Burg. Ortsmuseum Mühle, Maur. Museen Maur.

MONTAG, 20.10.

Häcksel-Service ab 20. Oktober – in Ebmingen, Maur, Uessikon

Infos unter:

☎️ 044 980 14 29, haeckseldienst@hotmail.com. Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

DIENSTAG, 21.10.

Kinderkafi im Jugend- und Freizeithaus Maur

🕒 9.30 bis 11.30 Uhr

Treffpunkt für Kinder bis 6 Jahre mit ihrer Begleitung. Viel Spielmaterial, gemütliche Sitzcken und grosse Räume. Forch. Offene Kinder- und Jugendarbeit.

MITTWOCH, 22.10.

Familienkafi mit schönem Spielbereich

🕒 9.30 bis 11 Uhr

Treffpunkt für Kinder zwischen 0 und 5 Jahren mit ihren Mamis, Papis, Grosseltern. Wettsteinhaus Aesch. Ortsverein Aesch Scheuren Forch.

Kürbisschnitzen

🕒 12 bis 18 Uhr

Fröhlich-gruselige Halloween-Gesichter schnitzen. Für Kinder und ihre Begleitung. Werkzeug und Vorlagen vorhanden. Kürbisse können vor Ort gekauft werden. Es hüt, solange hüt. Bistro geöffnet. Keine Anmeldung nötig. Kosten: Eintritt Naturstation und Kürbispreis. Naturstation Silberweide, Mönchaltorf. Greifensee-Stiftung.

DONNERSTAG, 23.10.

Wandergruppe Maur

🕒 8 bis 18 Uhr



Jungseniore-Wanderung Chräzerenpass und Ofenloch SG–Schwägäl–Spicher–Urnäsch. Treffpunkt Zürich HB. Kontakt: Beat Müller, ☎️ 079 200 57 40. beatpaul@gmx.ch. Wandergruppe Maur.

Spielnachmittag

🕒 14 bis 17 Uhr

Für Erwachsene. Ref. Kirchgemeindehaus, Ebmingen. IG Spielnachmittag Binz.

FREITAG, 24.10.

Kürbisschnitzen

🕒 12 bis 18 Uhr

Fröhlich-gruselige Halloween-Gesichter schnitzen. Für Kinder und ihre Begleitung. Werkzeug und Vorlagen vorhanden. Kürbisse können vor Ort gekauft werden. Es hüt, solange hüt. Bistro geöffnet. Keine Anmeldung nötig. Kosten: Eintritt Naturstation und Kürbispreis. Naturstation Silberweide, Mönchaltorf. Greifensee-Stiftung.

Erwachsenenbildung – Kirchengeschichten

🕒 20 bis 21.30 Uhr

Kopflös ins Christentum – mit Heike Berg, Assistentin

am Lehrstuhl Kirchengeschichte.

Anmeldung einen Tag vor Kursbeginn: sekretariat@kirchemaur.ch oder wilhelm.schlatter@kirchemaur.ch. Veranstaltungsort: Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmingen. Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur.

SAMSTAG, 25.10.

Papier

🕒 8 bis 17 Uhr

Papiersammlung auf dem ganzen Gemeindegebiet. Bitte morgens bis 8 Uhr bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Kürbisschnitzen

🕒 10 bis 18 Uhr

Fröhlich-gruselige Halloween-Gesichter schnitzen. Für Kinder und ihre Begleitung. Werkzeug und Vorlagen vorhanden. Kürbisse können vor Ort gekauft werden. Es hüt, solange hüt. Bistro geöffnet. Keine Anmeldung nötig. Kosten: Eintritt Naturstation und Kürbispreis. Naturstation Silberweide, Mönchaltorf. Greifensee-Stiftung.

SONNTAG, 26.10.

Kürbisschnitzen

🕒 10 bis 18 Uhr



Fröhlich-gruselige Halloween-Gesichter schnitzen. Für Kinder und ihre Begleitung. Werkzeug und Vorlagen vorhanden. Kürbisse können vor Ort gekauft werden. Es hüt, solange hüt. Bistro geöffnet. Keine Anmeldung nötig. Kosten: Eintritt Naturstation und Kürbispreis. Naturstation Silberweide, Mönchaltorf. Greifensee-Stiftung.

MONTAG, 27.10.

Häcksel-Service ab 27. Oktober – in Forch, Aesch, Scheuren, Binz

Infos unter:

☎️ 044 980 14 29, haeckseldienst@hotmail.com. Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

DIENSTAG, 28.10.

Wandergruppe Maur

🕒 8 bis 17 Uhr

Senioren2-Wanderung und Führung Textilmuseum ZH Neuthal–Bäretswil. Treffpunkt Zürich HB. Kontakt: Werner Müller, ☎️ 077 411 27 73. werner-mueller@gmx.ch. Wandergruppe Maur.

Kinderkafi im Jugend- und Freizeithaus Maur

🕒 9.30 bis 11.30 Uhr

Treffpunkt für Kinder bis 6 Jahre mit ihrer Begleitung. Viel Spielmaterial, gemütliche Sitzcken und grosse Räume. Forch. Offene Kinder- und Jugendarbeit.

MITTWOCH, 29.10.

Familienkafi mit schönem Spielbereich

🕒 9.30 bis 11 Uhr

Treffpunkt für Kinder zwischen 0 und 5 Jahren mit ihren Mamis, Papis, Grosseltern. Wettsteinhaus Aesch. Ortsverein Aesch Scheuren Forch.

Verantwortlich:
Stephanie Kamm

Tipp der Redaktion



SAMSTAG 18.10.

«Wann besuchten Sie das letzte Mal unsere Burg in Maur? Gehen Sie doch am Samstag, 18. Oktober, wieder einmal auf Entdeckungstour. David Herrliberger lebte auf der Burg und war der letzte Gerichtsherr von Maur. Er war auch Verleger und Kupferstecher. Bewundern Sie die Herrliberger-Sammlung im 2. Stock. Dann steigen Sie in die Druckwerkstatt hinunter und stellen unter Anleitung selber einen Kupferdruck her.»

Burg Maur

🕒 14 bis 17 Uhr